

Stolz steht das Rathaus im weißen Schein.
Die geladenen Gäste steigen die hohe, feierliche
Treppe hinauf zu den lichtschimmernden Fest-
zeremonien. Herbert und Julia
treten vor das Standesamt. Der Vater Julius stellte sich mit einem Hoch-

zeitsgeschenk von **60000 R.-Mark** ein.

Die **seltsame Nacht** des ersten Beisammenseins war bald vorbei und
9 Monate später fragte er: „Bald werden wir ein Töchterchen haben, Julia.“
„Kein Töchterchen“, schrie sie, **Sch** verlange immer nur ein

Göhnlein

Sie bekam eins und nach einem weiteren Jahr noch eins.

(Fortsetzung folgt.)



Bavaria-Verlag
München-Gauting

Fohlen auf der Weide
Nach einer Radierung von Philipp Frank,